

ROTHENBURGER BEITRÄGE

**SCHRIFTENREIHE DER
FACHHOCHSCHULE FÜR POLIZEI SACHSEN**

BAND 6



Joachim Burgheim & Karoline H. Starkgraff (Hrsg.)

Drogenkriminalität und Ansätze zur Bekämpfung

**Seminararbeiten zu ausgewählten
Aspekten Organisierter Kriminalität**

ROTHENBURGER BEITRÄGE
SCHRIFTENREIHE DER FACHHOCHSCHULE FÜR POLIZEI SACHSEN
BAND 6

**Herausgeber ist der Redaktionsbeirat der Schriftenreihe
der Fachhochschule für Polizei Sachsen
in Rothenburg/OL**

Mitglieder des Redaktionsbeirates: Prof. Dr. Joachim Burgheim (Vorsitzender) *
Ltd. PD C.-Siegfried Grommek * Prof. Dr. Eberhard Kühne * Prof. Dr. Karlhans Liebl *
Prof. Dr. Dieter Müller * Ass. jur. Paul Senghaus * Prof. Dr. Joachim Schubert.
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Rektor/Prorektor der Fachhochschule für Polizei
Sachsen

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Drogenkriminalität und Ansätze zur Bekämpfung: Seminararbeiten zu ausgewählten Aspekten
organisierter Kriminalität/Hrsg. Joachim Burgheim & Karline H. Starkgraff. - Rothenburg/OL:
Fachhochsch. für Polizei Sachsen, 2000
(Rothenburger Beiträge: Bd. 6)

ISBN 3-00-006622-5

ISSN 1439-393X

EIGENVERLAG FACHHOCHSCHULE FÜR POLIZEI SACHSEN - ROTHENBURG/OL

Copyright ©: Bei den Autoren

Alle Rechte vorbehalten. Der Nachdruck oder die Vervielfältigung des Werkes insgesamt oder in Auszügen ist nur mit der Zustimmung der Verfasser gestattet.

INHALT

	Seite
Vorwort der Herausgeber	9
TEIL 1	
<i>Stephan Dietze:</i> Sucht und Kriminalität	13
<i>Frank Müller:</i> Liberalisierungstrend in Europas Drogenpolitik - Freigabe von „weichen Drogen“ in Deutschland?	31
<i>Joachim Burgheim:</i> Die Problematik der Legalisierung sogenannter harter Drogen (Opiate)	45
TEIL 2	
<i>Frank Deutscher:</i> Der § 31 BtMG - Ein Hilfsmittel bei der Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität?	65
<i>Dirk Herbst:</i> Die Anwendung des § 81 a StPO bei dem Verdacht des Körperschmuggels von Betäubungsmitteln	79
<i>Marek Siegel:</i> Beteiligung der Geheimdienste an der Verbrechensbekämpfung	99
<i>Holger Schwanzitz:</i> Einsatzbedingte Straftaten verdeckter Ermittler	121
<i>Karoline H. Starkgraff:</i> Grundgesetzänderung und StPO-Novelle zum „Großen Lauschangriff“	139

Vorwort der Herausgeber

Mit dem vorliegenden Band der Schriftenreihe werden erstmals Arbeiten publiziert, die aus der Feder von Studierenden der Fachhochschule für Polizei Sachsen stammen. Die Aufsätze bestehen aus ausgewählten Referaten, die in entsprechenden Wahlseminaren zur Drogenkriminalität und zur Bekämpfung des Organisierten Verbrechens angefertigt wurden. Ergänzt wird diese Sammlung durch Beiträge der Herausgeber, die diese Lehrveranstaltungen durchführten. Wenngleich die studentischen Arbeiten nicht an einem strengen wissenschaftlichen Maßstab gemessen werden sollten, so stellen sie doch in ihrer Gesamtheit eine thematisch homogene Einheit dar, die nicht nur für den Polizeipraktiker wichtige Erkenntnisse und Überlegungen zusammenfassen.

Nachdem in den letzten Jahren der öffentliche Diskurs um die Gefährdung junger Menschen durch Drogen zunehmend entemotionalisiert wurde und vor dem Hintergrund einer versachlichten Diskussion eine Liberalisierung der gesellschaftspolitischen Einstellungen zu beobachten war, die sich konkret u. a. an der weitgehenden Akzeptanz von Drogensubstitutionsprogrammen oder der Einrichtung und Tolerierung sogenannter Fixerstuben manifestierte, brachte die Öffnung der Europäischen Union mit der angestrebten Integration der östlichen Nachbarstaaten auch die Notwendigkeit der Auseinandersetzung mit neuen Gefährdungspotentialen aus dem Bereich der Organisierten Kriminalität, zu der auch der organisierte Schmuggel von Betäubungsmitteln aus Asien über Osteuropa in die Bundesrepublik gehört.

Die vorliegenden Beiträge befassen sich im ersten Teil des Bandes mit gesellschaftspolitischen Aspekten von Sucht und Betäubungsmittelkriminalität. Die vielfältigen und uneinheitlichen Verbindungen zwischen Drogenkonsum und kriminellem Verhalten werden anhand der Beschreibung der Suchtentwicklung junger Menschen im ersten Aufsatz (*Dietze*) behandelt. In den beiden nächsten Beiträgen werden die politischen und psychologischen Implikationen einer gesetzlichen Freigabe sowohl sogenannter weicher Drogen wie Cannabis und Marihuana (*Müller*) wie auch harter Drogen wie Heroin oder Kokain (*Burgheim*) diskutiert.

Im zweiten Teil stehen die rechtlichen Grundlagen des polizeilichen Eingriffs bei der Bekämpfung Organisierter Kriminalität im Allgemeinen und Drogenverbrechen im Besonderen im Mittelpunkt. Am Anfang steht eine Abhandlung über

die Möglichkeiten, die der § 31 Betäubungsmittelgesetz (BtMG), die sogenannte kleine Kronzeugenregelung, den Strafverfolgungsbehörden bei der Verfolgung der Betäubungsmittelkriminalität an die Hand gibt (*Deutscher*). Anschließend werden die rechtlichen Bedingungen diskutiert, die das Vorgehen der Polizei regeln, wenn der Verdacht besteht, dass Dealer oder Drogenkuriere ihre „Ware“ bei oder vor polizeilichen Kontrollen verschlucken oder in anderen Körperöffnungen verstecken (*Herbst*). Anschließend geht es um die Frage, inwieweit Organisierte Kriminalität unsere Verfassung gefährdet und somit eine Beteiligung des Verfassungsschutzes an deren Bekämpfung verfassungsrechtlich zulässig ist (*Siegel*). In weiteren Beiträgen werden die rechtlichen Grundlagen spezieller Vorgehensweisen in der Ermittlungstätigkeit diskutiert. Hierzu gehört der Einsatz sogenannter Verdeckter Ermittler, die aufgrund ihrer besonderen Rolle immer wieder in Situationen geraten, in denen sie entscheiden müssen, ihren Einsatz abzubrechen und damit erfolgversprechende Ermittlungen zu gefährden, weil sie strafrechtsrelevante Handlungen vermeiden müssen (*Schwanitz*). Im letzten Beitrag wird die rechtliche Situation nach Einführung der akustischen Wohnraumüberwachung in die Strafprozessordnung dargestellt („Großer Lauschangriff“) (*Starkgraff*).

Es liegt somit ein breites Spektrum spezieller Fragestellungen zu einem konkreten Themenbereich vor, die für das polizeiliche Handeln von höchster Relevanz sind, die aber auch für den an den gesellschaftlichen Entwicklungen interessierten Bürger von Interesse sein dürften, da die Arbeiten nicht nur den vorgefunden Status quo beleuchten, sondern auch die historischen Dimensionen aufgreifen, woraus die Entwicklung der aktuellen rechtlichen und gesellschaftlichen Bedingungen verständlich wird.

Mit der Herausgabe dieses Bandes verbinden wir die Hoffnung, dass auch künftighin die Studierenden ermuntert werden, durch ihre Beiträge die wissenschaftliche Reputation unserer Fachhochschule zu erhöhen.

Rothenburg, im Juli 2000

Joachim Burgheim
Karoline H. Starkgraff